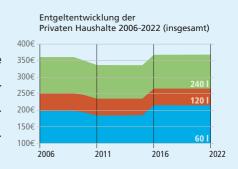


abfall Wege Tipps und Trends rund um die Abfallentsorgung im Landkreis Diepholz



Für 2023 plant die AWG keine Erhöhung der Abfall-Entgelte. Damit können wir das achte Jahr in Folge eine Anhebung der Sätze vermeiden. Betrachtet man die Gesamtentwicklung, blicken wir sogar auf 16 Jahre weitestgehende Preisstabilität. »Wir sind uns bewusst, was Entlastungen für Sie als unsere Kundinnen und Kunden bedeuten. Umso stolzer sind wir, dass wir Ihnen ein wichtiges Signal der Stabilität und Zuverlässigkeit senden können«, kommentiert AWG-Geschäftsführer Andreas Nieweler.



Abfuhrkalender im neuen Design!



Einer für alle

Aus diesem Anlass wollten wir es Anfang des Jahres ganz genau wissen. Wie wird der Kalender von Ihnen genutzt und wie können wir ihn noch besser machen? Die Umfrage hat gezeigt, dass sich ein großer Teil der Bevölkerung die Zustellung per Post wünscht. Auf einer fast ebenso großen Basis stand jedoch das Feedback, dass unsere digitalen Plattformen die eigenen Bedürfnisse erfüllt. Für uns als Dienstleistungsunternehmen hat es oberste Priorität, diese Ergebnisse zu einem Kompromiss zusammenzuführen.

Sie waren gefragt

Im Frühjahr haben wir Sie über anstehende Veränderungen zum Thema Abfuhrkalender informiert und dazu eingeladen, aktiv mitzubestimmen. Wir sagen Danke für mehr als 6.000 Rückmeldungen! Die steigenden Nutzungszahlen unserer AWG-App belegen, dass der Abfuhrkalender von immer mehr Bürgerinnen und Bürgern digital abgerufen wird. Von 51.500 Nutzerinnen und Nutzern wird unsere AWG-App genutzt, die nicht nur über Abfuhrtermine informiert, sondern mit der Anmeldung von Sperrabfallabholungen und weiteren Funktionen einen Mehrwert bietet. Rückmeldungen, dass der Abfuhrkalender in vielen Haushalten nur noch in den Familienplaner übertragen wird und nach kurzer Zeit als Altpapier endet, untermauern den Trend. Angesichts einer Druckauflage von mehr als 120.000 Exemplaren ein krasser Kontrast zu unser aller Mission »Abfallvermeidung«.

We proudly present ...

Die neue Version unseres Abfuhrkalenders konzentriert sich als schlankes A4-Format auf seine Stärken: die anstehenden Abfuhrtermine auf einen Blick. Mittels QR-Codes können Sie in Sekunden online Sperrabfälle anmelden, Sammelstellen einsehen, nicht mehr Benötigtes auf unserem Verschenk- und Tauschmarkt anbieten, einen Container bestellen oder unsere AWG-App für den digitalen Kalender herunterladen. Auf unseren telefonischen Service müssen Sie selbstverständlich dennoch nicht verzichten.

Kein Plastik in die Riotonne

Drei gute Gründe für die Papiertüte in Ihrer Biotonne

BIOABFALLTÜTE

Nutzen Sie schon die Papiertüte als ökologische Aternative zum Sammeln Ihres Bioabfalls? Wir hoffen es! Seit einigen Jahren setzen wir uns als Teil der Umweltinitiative #wirfürbio gegen Plastik in der Biotonne ein. Das Ziel: Die Qualität der Bioabfälle zu verbessern. Denn immer wieder finden Kunststoffe in Form von Plastiktüten und sogenannten »biologisch abbaubaren« beziehungsweise kompostierbaren Plastiktüten ihren Weg in die braune Tonne. Im Kompostwerk zersetzen sich die Tüten nur ungenügend, sodass störende Plastikreste im Kompost verbleiben und wieder in die Umwelt gelangen. Wir bieten Ihnen deshalb mit der Papiertüte eine preiswerte und ökologische Alternative zum Sammeln Ihres Bioabfalls an

Hygienisches und praktisches Sammeln von Küchenabfällen im Haushalt

Zu 100 Prozent im Kompostwerk biologisch abbaubar

Ökologische Alternative, die dazu beiträgt, hochwertigen und sauberen Kompost zu erzeugen

Die ökologischen Küchenhelfer erhalten Sie im 50er-Paket für 2,50 Euro an unseren Wertstoffhöfen. Danke, dass Sie aktiv die Qualität der Bioabfälle verbessern!



Fünfzig Jahre am Puls der Zeit



Das Jubiläumsjahr der geordneten Abfall- und Kreislaufwirtschaft im Landkreis Diepholz fand im Oktober mit einem Festakt seinen vorläufigen Höhepunkt. 100 geladene

Gäste aus Politik und Wirtschaft feierten im Barnstorfer Hotel Roshop das 50-jährige Bestehen. Landrat Cord Bockhop nutzte seine Redezeit und entführte die Gäste auf eine abfallwirtschaftliche Entwicklungsreise durch die Dekaden. Solle man eine Bilanz der 50 Jahre ziehen, würde man eine »völlige Trendumkehr« erkennen. Heute herrsche im Landkreis Diepholz eine ökologisch und ökonomisch hoch entwickelte Stoffstromwirtschaft -

»die aber noch längst nicht an ihrem Ende steht«. AWG-Geschäftsführer Andreas Nieweler führte Zero-Waste-Konzepte, eine CO₂-neutrale Abfallwirtschaft und alternative Antriebstechniken als Beispiele für künftige Herausforderungen an. Für ihn steht fest, dass ein Unternehmen »kein Zustand, sondern ein Prozess« ist. Der Landkreis könne sich darauf verlassen, »dass dieses Motto in unserem engagierten und qualifizierten Team weitergelebt wird«.

> Im Zuge des Jubiläums hat der ehemalige Öffentlichkeitsbeauftragte Matthias Kühnling eine Festschrift verfasst. Diese kann auf www.awg-bassum.de eingesehen und heruntergeladen werden.



LIEBE LESERINNEN UND LESER,

2022, ein Jahr, das noch lange nachhallen wird... Ein Jahr der

Krisen, in denen positive Nachrichten aber umso heller strahlen und motivieren. Einer dieser Momente ist sicherlich die Feierlichkeit anlässlich »50 Jahre geordnete Abfall- und Kreislaufwirtschaft im Landkreis Diepholz«, an denen wir Sie in Form einer kleinen Zusammenfassung noch einmal teilhaben lassen möchten. In dieser Zeit hat sich auch das Gesicht unseres Abfuhrkalenders mehrmals geändert. Für 2023 steht wieder eine Änderung an, wie Sie der Titelseite sicherlich schon entnommen haben. Wir fühlen uns verstärkt der Nachhaltigkeit verpflichtet und haben einen Fokus auf die Themen Abfallvermeidung und Ressourcenschonung. Mit der Anpassung unseres Kalenders auf ein reduziertes Papierformat und eine stärkere Fokussierung auf digitale Information – zum Beispiel über unsere App – verbinden wir die Vorzüge der Printmedien mit denen des digitalen Zeitalters. Das Ergebnis ist ein Kalender, der allen Generationen gerecht wird.

Viele von Ihnen haben für das kommende Jahr sicherlich mit Anpassungen der Abfallentgelte gerechnet. Ich freue mich sehr Ihnen mitteilen zu können, dass die Abfallentgelte für 2023 stabil bleiben! Nicht zuletzt unsere jahrelange Investition in regenerative Energieerzeugung wie Photovoltaik, Biomasseverwertung und Windenergie machen uns ein gutes Stück unabhängig von externer Energiebeschaffung. Auch unser Engagement im Bereich der Wertstoffe wie Altpapier und Altmetall sichert Ihnen und uns gute Erlöse, auch wenn in anderen Bereichen – wie etwa bei Treibstoffen und Betriebsmitteln – die Kosten deutlich gestiegen sind. Unterm Strich aber ist ein wirtschaftlicher Ausgleich gelungen - eine positive Nachricht, die wir auf diesem Wege sehr gerne mit Ihnen teilen.

Mit dieser positiven Nachricht wünsche ich Ihnen jetzt viel Freude mit der neuen Ausgabe unserer »abfallwege« und Ihnen und Ihren Familien eine besinnliche Weihnachtszeit und einen schönen Jahreswechsel

Wir sehen uns in 2023, bis bald!

Indian from N

Andreas Nieweler, Geschäftsführer

SEITE 2 www.awg-bassum.de

Spielerisch Lernen mit der Abfallbox

Die Themen Nachhaltigkeit und Abfallvermeidung sowie -trennung sind für unsere gesamte Gesellschaft von hoher Bedeutung – auch für die Kleinsten. Um sich diesen Themen spielerisch und kindgerecht zu nähern, haben wir die Abfallboxen und -koffer für Grundschulen und Kindergärten angeschafft. Die Lernboxen bieten Lehrerinnen sowie Lehrern die Möglichkeit, über definierte Lernziele sowie interaktive Stationsarbeit Kinder und Jugendliche altersgerecht an einen verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen, der Umwelt und ein intensives Auseinandersetzen mit Abfällen heranzuführen. Das Konzept der Boxen baut auf ein offenes und selbstbestimmtes Lernen in Kindergärten und Grundschulen auf. Der Fokus liegt auf abwechslungsreichen und ansprechenden Materialien sowie (Mitmach-)Aufgaben. In welche Tonne gehören die jeweiligen Abfälle und warum müssen wir überhaupt unsere Abfälle trennen? Wie wird Biogas hergestellt und was passiert auf dem Weg vom Apfel zum Kompost? Diese und viele weitere Fragestellungen werden innerhalb der Abfallboxen geklärt. Durch die intensive Grup

geklärt. Durch die intensive Grup
penarbeit wird auch das
soziale Miteinander
gefördert.

O4241 – 801-169 und -170.

O4041 – 801-169 und -170.

Wiederverwendung von Alttextilien

Stopp dem Stoffwechsel

Laut einer vom Umweltbundesamt aufgegriffenen Greenpeace-Studie besitzt jeder Erwachsene in Deutschland 95 Kleidungsstücke. Auf wie viele Teile kommen Sie und wie viele Teile davon tragen Sie so gut wie nie? Die Ergebnisse von Greenpeace: Jedes fünfte Kleidungsstück fristet ein ungetragenes Dasein. Dabei verdient es unsere Kleidung, getragen zu werden. Nicht nur des Geldes wegen, sondern auch der Umwelt zuliebe. Eine Jeans benötigt in der Herstellung rund 7.000 Liter

Wasser für den Anbau der nötigen Baumwolle. Hinzu kommen Chemikalien für die Verarbeitung. Zudem jagt bei der Fast Fashion eine Kollektion die nächste, wärend die Qualität der Stoffe sinkt.

Genau darauf macht die Europäische Woche der Abfallvermeidung (EWAV) in diesem Jahr unter dem Motto »Nachhaltige Textilien: Wiederverwendung statt Verschwendung« aufmerksam. Die EWAV findet seit 2009 in ganz Europa statt, 2010 erstmals in Deutschland. Seit 2014 ist der Verband kommunaler Unternehmen als Spitzenverband der kommunalen Abfallwirtschaft nationale Koordinierungsstelle für die EWAV.

> Wenn Sie als Lehrerin, Lehrer oder Gruppen-

leitung Interesse an den Lernboxen für

Kindergärten oder Grundschulen haben,

kontaktieren Sie uns gerne per E-Mail an

➤ Auch wir möchten Ihnen ein paar Tipps (Beispiele s.u.) zur Wiederverwendung von Alttextilien mit auf den Weg geben.



Es muss nicht immer Papier sein:

Mit wenigen Schnitten und Handgriffen werden aus Pullover und Shirt Geschenkverpackungen. Verzieren Sie den Freudenbringer mit einem Tannenzweig, Pinienzapfen oder Ähnlichem. Das nachhaltige Geschenkpapier kann sogar mehrmals genutzt werden.



Das hat sich gewaschen:

Kosmetikpads sind klassische Einmalprodukte. Mit einer runden Schablone und ein paar Nadelstichen lassen sich ausgediente Frottee-Handtücher in nachhaltige Pads umfunktionieren. Die Pads können nach der Benutzung gewaschen und immer wieder genutzt werden.



Patchwork-Passion:

Bei vielen kleinen Stoffresten, lohnt sich ein Ausflug in die Patchwork-Welt. Kissenbezüge, Tischdecken, eine Decke fürs Sofa – der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt.

Ein gelungenes Nachbarschaftsprojekt

Wie Annika Schmidt fürs »Zusammenrücken mobilisiert«

Mit dem Aufruf »Zusammenrücken« wirbt die AWG schon seit langem dafür, die Abfalltonnen zu Pärchen auf einer Straßenseite zusammenzustellen. Die erfolgreiche Umsetzung ist vor allem von einer gut vernetzten Nachbarschaft abhängig. Die Twistringerin Annika Schmidt lebt in der Kampstraße und hat im September ein Nachbarschaftsprojekt ins Leben gerufen - mit Erfolg!



Zur Person: Annika Schmidt (34) ist ein Twistringer Urgewächs und stolz drauf. Nach einem kurzen Abstecher fürs BWL-Studium nach Hamburg, zog es sie der Liebe wegen wieder aufs Land. Seit 2016 lebt die zweifache Mutter und Inhaberin der Werbeagentur einfallsreich mit ihrem Mann in der Kampstraße.

Wie kamen Sie auf die Idee,

alle Tonnen auf eine Straßenseite zu stellen?

Meine Eltern wohnen hier in Twistringen in einer Sackgasse. Seit die AWG Bassum mit Seitenladern fährt, stellen meine Eltern die Abfalltonnen auf die gegenüberliegende Straßenseite. Heute ist das Gang und Gebe, da es keinen Sinn macht, wenn die Fahrzeuge für die fünf Häuser vor- und rückwärts rangieren und die Straße zwei Mal befahren müssen. So wird umständliches Wenden vermieden. Als ich über das Konzept bei meinen Eltern nachgedacht habe, sind mir die damit verbundenen Vorteile fürs Klima durch den Kopf gegangen. Weniger Fahrtweg heißt Ressourcenschonung und weniger Emissionen.

Wie haben Sie Ihre Nachbarschaft motiviert. sich zu beteiligen?

Wir haben eine Nachbarschafts-Whatsapp-Gruppe. Dort habe ich im September einfach direkt geschrieben, ob wir ganz im Sinne von »Fridays for Future« nicht mal dafür sorgen wollen, alle Tonnen auf eine Straßenseite zu stellen. Kleinvieh macht ja bekanntlich auch Mist! Dann habe ich erstmal überlegt, auf welche Straßenseite wir die Tonnen stellen sollten. Da die Entsorgungsfahrzeuge über die Konrad-Adenauer-Straße in unseren Weg einbiegen und auf der rechten Seite mehr Haushalte sind, war schnell klar, dass wir die Tonnen auf die Seite mit den geraden Hausnummern stellen.

Wie funktioniert die Umsetzung in der Praxis?

Sehr gut. Unsere Nachbarschaft ist ein eingespieltes Team. Eine Woche nachdem wir das in der Whatsapp-Gruppe besprochen haben, hat »der kleine Dorf-Sheriff« in mir mal die Straße runtergeschaut und sich gefreut, dass alle mitgezogen haben. Ich glaube, es hat allen nur der Impuls gefehlt, dies zu machen. Einen Nachbarn habe ich letztens Mal angesprochen, weil seine Tonne auf der anderen Seite stand. Das Mal darauf stand seine dann mit den anderen in Reih und Glied. Man ist dann eben auch ein bisschen »Aufsichtsamt« (lacht).



Auf jeden Fall sollten sich Interessierte zunächst Gedanken machen, welche Straßenseite sich überhaupt anbietet. An der B51 braucht man gar nicht erst anfangen, die Tonnen über die Straße zu schieben. Aber es gibt auf jeden Fall Straßen, an denen das Sinn macht. Danach muss sich eine Person finden, die das alleine oder mit zwei, drei weiteren in die Hand nimmt. Dann bietet sich, wie bei uns, entweder die Gründung einer Whatsapp-Gruppe an oder man macht es ganz klassisch mit einem Zettel im Briefkasten, auf dem man die Idee anspricht und sich freuen würde, wenn möglichst alle mitmachen.

In welchen Bereichen achten Sie noch auf Nachhaltigkeit?

Seitdem alles teurer geworden ist, plant man auf jeden Fall noch besser und hinterfragt, was man wirklich braucht. Aber auch sonst lassen wir das Auto möglichst oft stehen. Meine Kinder hole ich oft mit dem Fahrrad ab oder erledige Einkäufe damit. Ansonsten setzen wir zu Hause auf Smart-Home und achten sehr aufs Stromsparen.



- ◆ Holzhackschnitzel → Blumenerden

Humus-Vermarktungs-GmbH Telefon 04241/801-177 | www.basshum.de

Herausgeber: AbfallWirtschaftsGesellschaft mbH, Klövenhausen 20. 27211 Bassum, Telefon 04241/801-0 V.i.S.d.P. Andreas Nieweler. Geschäftsführer Redaktion: Dominik Albrecht, Rebecca Stöcker Fotos: AWG, M. Gallmeier, wirfürbio Gestaltung: Rossberg-Gestaltung + Visuelles Marketing, Bremen Druck: Druckhaus Breyer, Diepholz (Dezember 2022)

www.awg-bassum.de